

2. Luthers Tischgebete.

a) Vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; du tust deine milde Hand auf und erfüllst alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

b) Nach dem Essen.

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, daß du uns durch diese Speise abermals gesättigt hast, und bitten dich, du wollest uns deine Güte recht erkennen lassen, daß wir dich dafür preisen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

3. Luthers Abendgebet.

Das walte Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen. Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, worin ich unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

57. Gottes Auge.

Georg Christian Dieffenbach.

1. Am hohen Himmel blinken
viel Sternlein wunderbar;
sie leuchten durch das Dunkel
so lieblich und so klar.

2. Also auch Gottes Auge
gar treu und helle wacht,
so leuchtet seine Liebe
auch in der dunkeln Nacht.

3. Der alle Sternlein zählet,
der kennt und liebt auch mich;
der ihre Wege lenket,
führt mich auch gnädiglich.

4. Wie soll ich, Gott, dir danken?
Ich bin so arm und klein;
doch will ich jezt und ewig
dein treues Kindlein sein.

58. Schlaf süß!

Zul. Sturm.

1. Das Vöglein schläft im grünen Hain
und hört im Traum die Eulen schrein.

2. Das Häslein schläft im Busch versteckt,
denkt: „Daß mich nur der Fuchs nicht weckt.“